

Aktion: Förderung und Sensibilisierung betreffend die städtischen Böden

Kontext und Bedeutung

Böden in städtischen und besiedelten Gebieten werden oft nicht ausreichend geschützt und aufgewertet. Dies ist vor allem auf mangelndes Bewusstsein für die vielfältigen Funktionen zurückzuführen, die ein städtischer - nicht landwirtschaftlicher Boden erfüllen kann, sowie auf mangelndes "Know-how" und mangelnde Kompetenz auf Baustellen, bei Arbeiten und Sanierungen, die den Boden betreffen. Angesichts des wachsenden Drucks der Stadtentwicklung in Verbindung mit den Herausforderungen des Klimawandels, der mit Naturgefahren verbundenen Risiken und des Verlusts der biologischen Vielfalt, der die Widerstandsfähigkeit unseres Lebenssystems schwächt, können wir uns nicht mehr den Luxus leisten, die städtischen Böden auf unserer territorialen Ebene im Wallis nicht als eine Ressource zu betrachten, die nachhaltig geschützt werden muss.

Zur Erinnerung, die Hauptfunktionen des Bodens sind:

- Puffer, der bei starken Regenfällen das abfliessende Wasser aufnimmt und das Risiko von Überschwemmungen verringert.
- Vegetationsförderung zur Reduzierung städtischer Wärmeinseln
- Unterstützung für Freizeit, Entspannung und Sport
- Wasserfiltration und -reinigung - Regulierung des Wasserkreislaufs
- Lebensraum für einen ungeahnten Reichtum an lebenden Organismen, die ihrerseits eine Vielzahl von Ökosystemleistungen erbringen, sowie Unterstützung für alle Formen der Vegetation.
- Abscheidung und Speicherung von atmosphärischem CO₂ als organischer Kohlenstoff

Deshalb ist die Multifunktionalität der Böden wertvoll und muss auch im städtischen/besiedelten Raum erhalten und verbessert werden. Wie die Schweizer Bodenstrategie ausführt, soll eine bessere "Synergie zwischen der Erhaltung der Bodenfunktionen und der Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Urbanisierung innerhalb der bebauten Umwelt" geschaffen werden. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, alle Akteure, die direkten Einfluss auf den Boden in bebauten/zu bebauenden Gebieten haben, zu sensibilisieren, zu informieren, zu schulen und zu unterstützen.

Ziele

- Sensibilisierung der Walliser Zivilgesellschaft für die Bedeutung und Rolle der Böden (über die landwirtschaftliche Produktion und die Ernährungssicherheit hinaus)
- Bessere Berücksichtigung und Aufwertung von Böden in städtischen/besiedelten Gebieten
- Entwicklung von Know-how zur Verringerung physischer Bodenschäden bei privaten oder kommunalen Baustellen.

Indikatoren, Überwachung und Ergebnisse

Gep plante Umsetzung und Indikatoren:

- Sensibilisierungs- und Informationskampagne mit Schwerpunkt auf den Rollen und Funktionen von städtischem Land für die breite Öffentlichkeit (audiovisuelle Animation, Pressemitteilung) (Indikatoren: Anzahl der "Ansichten" der Animation)
- Entwicklung eines Instruments zur Umsetzungshilfe für die Handhabung, Erhaltung und Sanierung von Böden in städtischen Gebieten, möglichst begleitet von praktischen Workshops (Indikatoren: Anzahl der Workshops, Messung der Verbreitung des Instruments)

Erwartete Ergebnisse und Indikatoren:

- Bewusstsein für die Rollen und Funktionen der Böden und die Bedeutung ihrer Erhaltung (Indikatoren: Umfrage unter identifizierbaren Interessengruppen, die von den oben genannten Errungenschaften profitiert haben)
- Bessere Berücksichtigung des Bodens und der Bodensanierung bei privaten Bauvorhaben oder bei der Stadtentwicklung (Indikatoren: Anzahl der Fälle der Entwicklung von mit organischem Kohlenstoff angereicherten Böden)

Zielgruppe

Öffentlicher Sektor: Gemeinden

Privater Sektor: Hoch- und Tiefbauunternehmen, Planungsbüros, Architekten usw.

Zivilgesellschaft: die Bevölkerung des Wallis und insbesondere die Eigentümer von Baugrundstücken/Gebäuden.

Budget

Total :	62'000 CHF	Gesamtbeitrag PNE :	30'000 CHF	48%
2021 :	62'000 CHF	Beitrag PNE 2020 :	000 CHF	0%

Projekträger

Dienststelle für Umwelt (DUW)

Projektpartner

Dienststelle für Raumentwicklung (DRE)
Gemeinden (noch zu definieren)

Kalender

Jan. – avr. 2021: Übergabe von Mandaten an ein auf Bodenkunde spezialisiertes Büro und an eine Agentur für audiovisuelle Kommunikation, Entwicklung von Werkzeugen.

Avr. – oct. 2021: Durchführung praktischer Workshops, Verbreitung von Werkzeugen, Kommunikation.

Nov. – déc. 2021: Abschluss und Bewertung des Projekterfolgs, Tätigkeitsbericht und Richtung für die Zukunft.